

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 31

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

heißen Schlachten durchhalten. Das Gedächtnis wird auch die Etymologie und die Tristorgrammatik als Bundesgenossinnen begrüßen: S. 27 hi—ho, Redupl. der Wurzel po vgl. potus. S. 63. salire Salier. S. 47. pono aus posino. S. 38. nuere von uere vgl. vestis usw.

Zum Nutzen des Schülers kommt auch die Tochter der lateinischen Muttersprache, das Französische in den Anmerkungen zur Geltung. Boesch verdankt das der Anregung von Felix Hartmann, der in seinem Buche „Die Wortfamilien der lateinischen Sprache“ dem Lehrer ein willkommenes Nachschlagewerk geschenkt hat. Hartmann könnte auch von Boesch lernen wie man die deutschen Mundarten für das Latein verwerten kann. Der Schweizerdialekt kommt da meines Wissens zum ersten Mal zu Ehren: S. 28 Hebi, S. 53 Ankä, S. 28 räß. Es ließen sich noch weitere Wörter aus der Mundart verwerten, so „flennä“ S. 8. „Blieb gesund“ vale S. 15. Auch deutsche Lehn- und Fremdwörter kämen dem Gedächtnis gern zu Hilfe, z. B. S. 12 Zins, S. 14 Patent, S. 41 Quittung, S. 49 Predigt usw. Fürchtet der Verfasser so könnte das Büchlein zum Buche werden, so müßte er nur Unnützes weglassen, ich meine die vielen Verba frequentativa und intensiva, die sich fast wie Lieblinge im Büchlein breitmachen z. B. missitare, petenare, noscitare, lactare, anetitare und viele andere. Solche Bäume machen nur Schatten und tragen keine Früchte. Succide illas ut quid etiam terram occupant?

Prof. Dr. Kündig.

Lehrerzimmer.

Könnte einer der H. Kollegen mir vielleicht ein Lehrbuch der Chemie empfehlen, das man dem Unterricht am Gymnasium zu Grunde legen kann, ohne gar zu viel ergänzen zu müssen? Es sollte auch wenigstens kurz die neueren Theorien und die wichtigsten Kapitel der allgemeinen Chemie behandeln. Für freundliche Auskunft besten Dank im Voraus!

Zur gest. Beachtung.

Alle Zusendungen, die die Schriftleitung des **Wochenblattes** der „Schweizer-Schule“ betreffen, richte man bis 1. September gütigst an

Hochw. Herrn Schriftleiter Dr. Baum, Baden (Aargau).

Katholisches Knaben-Institut

in Martigny (Wallis, Schweiz)

Internat und Externat
geleitet von den Marienbrüdern.

Gesunde und angenehme Lage in der franz. Schweiz. Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Besonderer Vorkurs für deutsche Schüler. Vorbereitung für Bureau-, Post- und Eisenbahndienst. — Bank-, Gewerbe- und Handelsschulen, Hotels. Eintritt: 27. September 1917. Nähere Auskunft und Prospekt durch den Direktor der Anstalt. P 24953 L

Schularartikel

werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten

Schulblattes.



Das sonnige, wald- und wiesenreiche Hochtal ist als Kurgebiet namentlich Blutarmen, Neurasthenikern, Rekonvaleszenten, Ruhe- und Erholungsbedürftigen sehr zu empfehlen. Dankbares Touristengebiet! Gute Unterkunft in Privatpensionen von Fr. 4.50, in Hotels von Fr. 5.50 an. Prosp. gratis; neuer, reichillustr. Führer zu 50 Cts. Adresse: Zentralverkehrsbureau Toggenburg in Lichtensteig (K. Schöbi, Lehrer). P 1874 G

Eigene Milchwirtschaft

⁹³ **Melchsee-** Kurhaus Reinhard

Frutt

am See 1900 m ü. M. Hochtale. Billigste Pensionspreise.

Illustr. Prospekt durch **A. Reinhard-Bucher.**

Route: Brünigbahn-Melchtal-Stöckalp-
Frutt-Jochpass-Engelberg-Meiringen

Neu umgebautes, bestempf. Haus; 100 Betten, Glashalle, elekt. Licht, Zentralheizung. Teleph. Genussr. stärk. Kuraufenthalt in reiner Gebirgsluft und romant., florareichem Hochtale.

Kontokorrentbogen zu 4 Rp., Wechsel- und Checkformulare zu 2 Rp. liefert
Hd. Stöppli, Sekundarlehrer, Baar.

Turnschuhe

Turn- und Sportkleider empfiehlt billigst
J. U. SCHENK, BERN,
Scheibenweg 22. 107

Druckarbeiten

aller Art billigst bei
Eberle & Rickenbach
in Einsiedeln.

Inserate

sind an die Publi-
citas **A. G. (Haasenstein & Vogler)** in
Luzern zu richten.

Wettagslieder.

„Dilegam te, Domine“, lat. Original des Schweizerpsalms, namentl. f. Kirchenchöre geeig. für gem. oder Männerchor. St. 15 Rp.

„Da pacem“, „Herr, gib uns Frieden“, lat. oder deutsch für 6stimm. gem. Chor. 2. Aufl.

„Vater unfreier Väter“ und „Lobet den Herrn“ für gem. Chor v. B. Kühne.

„Näher, mein Gott zu Dir“ für gem. Männer- oder Liederchor. St. 15 Rp.

„Das ist der Tag des Herrn“ v. Kreuzer f. M. oder gem. Chor. St. 20 Rp.

Verlag: **Hans Willi, Cham.**

Schul-Wandtafeln

aus Eternitschiefer nach jedem beliebigen Mass mit und ohne Gestell. Eternitschiefertafeln für Befestigung an der Wand in Grössen bis zu 5 m².

Verlangen Sie Katalog. ☐ Teleph. 1.96

Jos. Kaiser z. Aegeritor, Zug.

Ein gutes Wort findet einen guten Ort.
Empfehlen Sie bei Ihren Einkäufen unsern Inseratenteil.

Bücher und Schriften.

(Besprechung vorbehalten.)

Die stille Stunde. Sammlung Schweizerischer Dichtungen. Herausgegeben von **J. Bühler.** 5. Die Stadt und andere Erzählungen. Aus dem Nachlaß von **Fritz Marti.** 99 Seiten. Verlag: Art. Institut Drell Füssli, Zürich. Preis Fr. 1.80.

Der selige Nikolaus von der Flüe. Eine Leuchte für die Gegenwart. Von **Alfred Ammann,** Pfarrer in Dießenhofen. 33 Seiten. Druck und Verlag von **Louis Ehrl** in Sarnen. 1917. Preis 30 Cts.

Das Zeichnen in der Volksschule. (4.—9. Schuljahr.) Stoffprogramm und Begleitung zum systemat. Zeichenunterricht. Von **J. Greuter,** Sekundarlehrer, Winterthur. 38 Seiten, 8° Format mit 23 Tafeln in Autotypie. Druck und Verlag: Art. Institut Drell Füssli, Zürich. Preis Fr. 3.—, M. 4.—.